

PRESSEMITTEILUNG 29 – 11.02.2026

Martin Habersaat

Wer bei der Geschichte kürzt, gefährdet die Zukunft

Zur aktuellen Diskussion über die Kürzungspläne der Landesregierung beim Geschichtsunterricht erklärt der bildungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Martin Habersaat:

„Schon zu Zeiten der UdSSR unter Stalin war die Ukraine eigenständig mit einem Sitz in der UNO vertreten. Taiwan war niemals Teil der Volksrepublik China. Das sind nur zwei interessante historische Fakten, die Schülerinnen und Schülern dabei helfen können, einen Blick auf die Welt von heute zu werfen, Konflikte zu verstehen und Ansprüche, vermeintliche Ansprüche, zu hinterfragen. Jedoch ist fraglich, ob Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein das künftig noch mitbekommen, denn am Geschichtsunterricht wird gekürzt. Die SPD-Landtagsfraktion hat deshalb beschlossen, sich dem FDP-Antrag für den Erhalt des Geschichtsunterrichts in Schleswig-Holstein in seiner bisherigen Form anzuschließen. Wir finden es unverantwortlich, gerade in den Gesellschaftswissenschaften, gerade in Zeiten wie den unseren immer weiter und weiter zu kürzen. Zuletzt hatte es schon in der Mittelstufe Streichungen gegeben, infolge derer Religion die stärkste Gesellschaftswissenschaft in der Mittelstufe ist. Jetzt soll es Geschichte in der Oberstufe an den Kragen gehen und wir finden das falsch. Wir unterstützen deshalb auch die öffentliche Petition, die bereits UnterstützerInnen gefunden hat.“